mit-**teilungen**

der evangelischen Kirchengemeinde Stöckenburg

April 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

Wann waren Sie das letzte Mal für etwas oder jemanden „Feuer und Flamme?“
Auf unserem Titelbild sehe ich einige flammenähnliche Gestalten, die im Kreis stehen und von einem großen roten Feuer genährt werden: Eine Feuerzunge, die vom Himmel herabfällt und jeden in Brand setzt, der mit ihr in Berührung kommt. Einer nach dem anderen wird angesteckt und so geht es wie ein Lauffeuer um den Erdball.
Das klingt zunächst einmal nicht unbedingt erstrebenswert und kann an einen Science- Fiction Film inklusiv Weltuntergangsszenario erinnern.
Aber - manch einer ahnt es vermutlich schon- Pfingsten naht.
Die Zeit, die uns als Christen verdeutlicht, dass Gottes Geist entflammt und Begeisterung entfacht; dass er wie Feuer sein kann.

Im Religionsunterricht habe ich mit den Kindern der 3. Klasse darüber gesprochen, was diese Satz denn heißt: „Gottes Geist ist wie Feuer“. Und die Antworten will ich ihnen nicht vorenthalten:

> *Gottes Geist ist wie Feuer, dadurch begeistert und verändert er Menschen. Er schenkt Wärme und Orientierung wie ein Lagerfeuer in der Nacht. Und wenn man bei etwas mit Feuereifer dabei ist, heißt es, dass man voll mitmacht.*

Da ist es doch passend, dass der diesjährige Kirchentag in Stuttgart direkt nach dem Pfingstfest beginnt. Dort wird der Glaube lebendig und frisch. Mitten im grauen Alltag wird daran erinnert, was unser Glaube so alles zu leisten vermag; was er in einem jeden von uns wecken und wachrütteln kann. Welche Lebensgeister er in uns hervorruft.
Gottes Geist ist wie Feuer, dadurch begeistert und verändert er Menschen- an Pfingsten, auf dem Kirchentag und hoffentlich jederzeit!

Ihre Vikarin Simone Haas

War das wirklich schon ein ganzes Jahr im neuen Kirchengemeinderatsgremium? Was haben wir schon alles zusammen erreicht? Welche Aufgaben wird das neue Jahr bereithalten?

Das alles sind Fragestellungen, die den Kirchengemeinderat beim gemütlichen Ausklang der letzten Sitzung im Dezember 2014 beschäftigt hatten. Es war ein interessantes und auch thematisch bunt gemischtes Jahr; doch das war erst der Anfang. Das Gremium ist im fortgeschrittenen Arbeitsmodus angekommen. Jedes Mitglied des Kirchengemeinderats bringt seine Interessen, Fähigkeiten und Erfahrungen ein. Somit gibt es für die verschiedenen Aufgaben Fachleute, die dazu beitragen, die Themen in der großen Runde kurz und prägnant zu einer Verabschiedung zu bringen. Sei es die Aufbereitung der Haushaltsplanung, die Erstellung einer zeitlichen Abgrenzung der Jahres-Aufgaben-Planung für unseren Hausmeister-Dienstleister oder die Planung der zweiten Klausurtagung, zu der sich der Kirchengemeinderat am Jahresende zusammenfinden wird.

Auf dem Neujahresempfang für Mitarbeitende wurde über die ersten Ergebnisse des Arbeitskreises zur Entwicklung eines Kommunikations-konzeptes berichtet und die Gruppenverantwortlichen dazu ermutigt, ihre Wünsche, Sorgen oder auch Anregungen in die Kirchengemeinderats-sitzungen einzubringen. Dem sind die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit als erstes nachgekommen und haben in der Februar-Sitzung einen Rückblick auf die Entwicklungen des vergangenen Jahres gegeben und über Zielsetzungen für das Jahr 2015 berichtet. Der Kirchengemeinderat war tief beeindruckt und freut sich auf die Begegnung mit weiteren Gruppenverantwortlichen.

Die nächsten größeren Themen sind die Organisation der Gottesdienste im Grünen, wie beispielsweise des Nachbarschaftsgottesdienstes mit den Kirchengemeinden Sulzdorf und Tüngental, der dieses Jahr bei hoffentlich strahlend schönem Wetter wieder in Vellberg auf der Bastion stattfinden wird.

Auch an diesem Jahresbeginn fand im evangelischen Gemeindehaus Talheim ein Neujahrsempfang für alle Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde statt. Wie immer war auch dieses Mal der Abend gut besucht.

Nach einem leckeren gemeinsamen Essen hielt unser Pfarrer Volker Adler eine kleine Rückschau über die Ereignisse des abgelaufenen Jahres, aber auch eine Vorschau auf kommende Ereignisse in unserer Kirchengemeinde. Zusätzlich berichteten Mitglieder aus den einzelnen Gruppen etwas über die Highlights des vergangenen Jahres. Es tut einfach gut und stiftet Gemeinschaft, wenn man voneinander weiß und was die einzelnen Mitarbeitenden in Ihren Gruppen oder in welcher Form auch immer für die Gemeinde leisten.

Auch dieses Jahr hatte Pfarrer Adler wieder für eine tolle Bereicherung des Festes gesorgt – mit Kabarett vom Feinsten. Wolfgang Bayer, Pfarrer und Kabarettist, widmete sich bei seinem Vortrag dem anstehenden Lutherjahr – und dem Blick Luthers auf die heutige Zeit. Er nahm dabei das Leben in kirchlichen Breiten so gekonnt auf die Schippe, dass sich alle Gäste bestens unterhalten fühlten und sich köstlich amüsierten. Vielen Dank an Wolfgang Bayer für diese sehr kurzweilige Bereicherung des Abends.

Danach war dann noch genügend Gelegenheit zur Geselligkeit gegeben, um mit den Mitarbeitenden aus den anderen Gruppen und Kreisen zwanglos ins Gespräch zu kommen. Schön war auch, dass an diesem Abend eine Reihe junger Mitarbeitenden gekommen waren, die den Abend bestimmt auch genossen haben.

Am Freitag, den 6. März 2015, feierten Menschen in Vellberg einen Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Die Liturgie zum Weltgebetstag 2015 stammte von christlichen Frauen von den Bahamas und stand unter dem Titel: „Begreift ihr meine Liebe?“ Passend zur Passionszeit griff dieser Titel die Erzählung von der Fußwaschung der Jünger aus dem Johannesevangelium auf. Nachdem Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hat, heißt es dort: Jesus sagt: „Begreift ihr, was ich für euch getan habe?“ In der Liturgie für den Weltgebetstag spielt die Fußwaschung eine zentrale Rolle. In dieser Symbolhandlung erleben einige Frauen stellvertretend für viele, wie sich Lebenssituation und gesellschaftliche Verhältnisse durch gemeinsames Engagement zum Besseren verändern können.

Die Bahamas, deren Wappentier der Flamingo ist – auf der Insel Inagua leben mehr als 80.000 dieser Tiere –, sind in unseren Breitengraden zunächst als traumhaftes Reiseparadies im Bewusstsein. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Seine rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewohner sind zu 85 Prozent Nachfahren der ehemals aus Afrika versklavten Menschen. Die Bahamas sind ein christlich geprägtes Land: Über 90 % der Bevölkerung gehören einer Kirche an. Die Bahamas sind der reichste Staat in der Karibik. Sie gehören zu den hoch entwickelten Ländern in der Welt. In der sozialen Entwicklung und bei der Gleichstellung von Frauen und Männern schneiden sie im internationalen Vergleich recht gut ab. Zugleich gibt es aber auch gravierende soziale Probleme: Rund 10 % der Bevölkerung sind arm. Es herrscht hohe Arbeitslosigkeit und gut ausgebildete junge Menschen wandern ins Ausland ab. Erschreckend hoch sind die Zahlen häuslicher und sexueller Gewalttaten gegenüber Frauen und Kindern. Die Bahamas haben eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsraten. In kaum einem anderen Land der Welt haben Teenager so früh Geschlechtsverkehr. Jede vierte Mutter auf den Bahamas ist jünger als 18 Jahre.

Weltgebetstag 2015 Bahamas

Ganz herzlichen Dank an Alle, die den Gottesdienst mitgestaltet haben. Besonderen Dank auch für das reichliche Opfer.

Wie jedes Jahr waren alle Besucher nach dem Gottesdienst eingeladen, den informativen und schön gestalteten Abend in gemütlicher Runde mit kulinarischen Genüssen ausklingen zu lassen.

Einladung

Nachbarschaftsgottesdienst
Sommerfest im Wohn- und Pflegestift Vellberg

Mit den Kirchengemeinden aus Sulzdorf und Tüngental befindet sich unsere Kirchengemeinde in gutnachbarschaftlicher Verbundenheit. An

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 14. Mai 2015, ab 10.00 Uhr,

feiern deshalb die Kirchengemeinden Sulzdorf, Tüngental und Vellberg einen gemeinsamen

Gottesdienst unter freiem Himmel auf der Bastion in Vellberg.

Es spielen die Posaunenchöre aus allen drei Gemeinden. Die Pfarrer der drei Kirchengemeinden gestalten gemeinsam den Gottesdienst. Vertrauen Sie auf die guten Beziehungen der geballten Pfarrerskraft „nach oben“ und damit auf schönes Wetter – kommen Sie vorbei und feiern Sie gemeinsam mit Mitgliedern unserer Nachbarschaftsgemeinden Christi Himmelfahrt.

Sommerfest im Wohn- und Pflegestift Vellberg

Am **Sonntag, 21. Juni 2015, findet das Sommerfest des Wohn- und Pflegestift Vellberg** statt.

Die Veranstaltung wird durch einen **ökumenischen Gottesdienst um 10:00 Uhr** begonnen und der Gottesdienst vom Posaunenchor musikalisch untermalt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende des Wohn- und Pflegestifts in ungezwungener Atmosphäre näher kennenzulernen. Wie auch in den vergangenen Jahren bietet sich bei einem leckeren Mittagessen oder Kaffee und Kuchen im Anschluss an den Gottesdienst die Gelegenheit für ein nettes Gespräch.

Herzliche Einladung an alle, die einen Sonntag einfach nur genießen wollen!

Einladungen: Erntebittgottesdienst im Grünen
ökumenischer Gottesdienst beim Weinbrunnenfest

Auch in diesem Jahr wollen wir Sie wieder zu einem

Erntebittgottesdienst im Grünen am Sonntag, 28. Juni 2015,

einladen. Dieses Jahr findet der Erntebittgottesdienst ab 10.00 Uhr in Hilpert statt.

Hoffen wir, dass uns in diesem Jahr wieder der Himmel lacht und wir uns wieder im Grünen zum Gottesdienst zusammenfinden können. Wie immer wird der Gottesdienst in bewährter Weise von unserem Posaunenchor musikalisch unterstützt. Wir gehen davon aus, dass dieses Jahr die Posaunen trocken bleiben und freuen uns auf einen bestimmt ereignisreichen Gottesdienst.

Auch für das leibliche Wohl wird wieder mit viel Liebe zum Detail gesorgt werden. Ein Erntebittgottesdienst, der die Seele, aber auch alle Sinne ansprechen wird. Wir freuen uns auf Sie!

Am Sonntag, den 5. Juli 2015, findet auf dem Weinbrunnenfest wieder ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Die große Besucherzahlen bei den letztjährigen Gottesdiensten zeigen, dass viele Vellberger beim Weinbrunnenfest nicht nur an den leiblichen, sondern auch den geistlichen Genüssen Gefallen finden. Inzwischen hat sich dieser ökumenische Gottesdienst zu einem festen Bestandteil des Weinbrunnen-fests entwickelt. Und auch dieses Jahr wird es bestimmt wieder einen stimmungsvollen Gottesdienst geben, den unser Posaunenchor wie immer klangvoll begleiten wird. Schauen Sie doch einfach mal vorbei –

Weinbrunnenfest-Sonntag, 5. Juli 2015, 10.30 Uhr im Städtle.

Lassen Sie sich mit ansprechenden Worten von Pfarrer Volker Adler und Pastoralreferentin Kerstin Schelkle von der katholischen Kirchgemeinde Hessental einstimmen auf einen stimmungsvollen Vellberger Weinbrunnen-Sonntag. Starten Sie diesen Sonntag gemeinsam und genussvoll mit uns!

So	19.04.2015	09:30	Konfirmation der Gruppe 1	Kirche
So	26.04.2015	09:30	Konfirmation der Gruppe 2	Kirche
Mi	29.04.2015	20:00	KU-8 Elternabend	Gemeindehaus
Mi	06.05.2015	20:00	Sitzung des Kirchengemeinderats	Gemeindehaus
Di	12.05.2015	14:00	Seniorennachmittag	Gemeindehaus
Do	14.05.2015	10:00	Christi Himmelfahrt: Nachbarschafts-Gottesdienst (Stöckenburg, Sulzdorf, Tüngental)	Bastion Vellberg
Sa	16.05.2015		Konfi-Ausflug	Bf Hessental
Sa	16.05.2015	19:30	Konzert mit Garda-Brass im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Posaunenchöre Untersontheim und Vellberg	Kirche Untersontheim
Fr	22.05.2015	20:00	Feel GOoD - Abende für Frauen	Gemeindehaus
Mi-So	03.06.2015 07.06.2015		35. Deutscher Evangelischer Kirchentag	Stuttgart
Mi	10.06.2015	20:00	Sitzung des Kirchengemeinderats	Gemeindehaus
Fr	19.06.2015	20:00	Feel GOoD - Abende für Frauen	Gemeindehaus
So	21.06.2015	10:30	Ök. Gottesdienst im Wohn- und Pflegestift Vellberg	Festzelt Pflegestift
So	21.06.2015	19:00	Orgelkonzert mit Edith Ulrich zur Feier des 30-jährigen Jubiläums unserer Orgel	Kirche
So	28.06.2015	10:00	Erntebittgottesdienst	Hilpert
So	05.07.2015	10:30	Ök. Gottesdienst am Weinbrunnenfest	Im Städtle
So	12.07.2015	17:00	Hohenloher Kultursommer	Kirche
Mi	15.07.2015	20:00	Sitzung des Kirchengemeinderats	Gemeindehaus
So	19.07.2015	10:00	Gottesdienst im Grünen - Backofenfest	Backhaus Talheim
Di	21.07.2015	14:00	Seniorennachmittag	Gemeindehaus
Fr	24.07.2015	20:00	Feel GOoD - Abende für Frauen	Gemeindehaus

Einladungen: Hohenloher Kultursommer
Backofenfest des Gesangvereins Talheim

Sweet Love - Musik aus dem goldenen England präsentiert der **Hohenloher Kultursommer am Sonntag, 12. Juli 2015 ab 17.00 Uhr auf der Vellberger Stöckenburg.**

Mit **Marais Consort** kommen ausgesprochene Experten für Renaissance- und Barockmusik nach Vellberg. Als „fein differenziert", „transparent" und „zart" wird der Klang des Ensembles immer wieder beschrieben und strahlend-klar ist die Stimme von Margaret C. Hunter.

Die Regierungsperiode von Königin Elisabeth I. von 1558–1603 wird oft als das goldene Zeitalter der englischen Geschichte bezeichnet. Das „fidele England" drückte sich in der Musik, der Literatur, Architektur und abenteuer-hungrigen Seefahrern aus. Gehen Sie mit den Liedern und Werken von John Dowland, Thomas Campion, William Brade oder John Bull auf eine anmutige Reise: „Come Away, Come Sweet Love".

Eintritt: € 22,-, ermäßigt € 19,- (freie Platzwahl)

Backofenfest des Gesangvereins Talheim am Backhaus Talheim

Am **Sonntag, 19.Juli 2015, 10:30 Uhr** findet das traditionelle Backofenfest am Backhaus in Talheim statt.

Unter dem Motto "Gebäck und Gebet" - beginnt das Backofenfest des Gesangvereins Talheim mit einem Gottesdienst im Grünen. Leibsorge und Seelsorge in einem: das Rundum-sorglos-Paket für die ganze Familie, ein Tag, der sich wohltuend vom Alltag unterscheidet. Der Posaunenchor wird den Gottesdienst musikalisch begleiten.

In entspannter Atmosphäre unter freiem Himmel zusammensitzen, Menschen treffen, miteinander reden und dabei Köstliches für den Gaumen aus der Backstube genießen – das ist das Erfolgsrezept dieses Festes, das Jahr für Jahr Menschen aus der ganzen Region anzieht.

Herzliche Einladung an alle, die sich etwas Gutes tun wollen!

… WENN SIE IHR KIND TAUFEN LASSEN MÖCHTEN?

Sie melden die Taufe im Pfarramt an. Der Taufsonntag ist in der Regel der zweite Sonntag im Monat. Vor der Taufe treffen sich die Eltern mit dem Pfarrer oder der Vikarin zu einem Taufgespräch. In diesem Gespräch wird alles besprochen, was für die Taufe wichtig ist.

… WENN SIE KIRCHLICH GETRAUT WERDEN MÖCHTEN?

Unsere St. Martinskirche auf der Stöckenburg ist als Ort für kirchliche Trauungen - auch von auswärtigen Paaren - sehr begehrt. Bitte melden Sie daher den Terminwunsch für Ihre Trauung möglichst bald im Pfarramt an. Bei dieser Gelegenheit wird ein Termin für das Traugespräch vereinbart. Dabei wird alles besprochen, was Ihre Trauung betrifft.

Es ist durchaus möglich, dass auch Paare von außerhalb sich auf der Stöckenburg kirchlich trauen lassen können. In diesem Fall sollten Sie aber nach Möglichkeit Ihren eigenen Pfarrer mitbringen.

… WENN SIE GEMEINSAM MIT IHREM KONFIRMANDENJAHRGANG EINE GOLDENE ODER DIAMANTENE KONFIRMATION FEIERN WOLLEN?

Die Feier der Goldenen Konfirmation ist eine besondere Gelegenheit, in einer würdigen und dann auch geselligen Feier mit den ehemalige Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden zusammen zu kommen (mit Menschen, die man u.U. über einen längeren Zeitraum nicht mehr gesehen hat) und dabei zurück zu schauen auf 50 Jahre gelebten Glauben. Wenn Sie das möchten, wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarramt.

… WENN SIE EINE JUBILÄUMSTRAUUNG (GOLDENE ODER DIAMANTENE HOCHZEIT) FEIERN MÖCHTEN?

Ehejubiläen - ob 50 Jahre oder 60 Jahre - sind ein schöner Anlass, zurückzublicken und Gott für den gemeinsamen Weg zu danken, aber auch nach vorn zu schauen auf die nicht gerade leichten Jahre des Alters. Ein gemeinsamer Gottesdienst ist dafür ein guter Ort. Bitte setzen Sie sich bei Bedarf mit dem Pfarramt in Verbindung.

… WENN SIE EINEN TRAUERFALL HABEN?
In der Regel vereinbart der Bestatter (nach Absprache mit Ihnen) mit dem Pfarrer oder der Vikarin den Bestattungstermin, oder Sie setzen sich direkt mit dem Pfarramt in Verbindung. Bei einem weiteren Gesprächstermin, der in der Regel im Trauerhaus stattfindet, können alle weiteren Fragen besprochen werden.

… WENN SIE HILFE BENÖTIGEN?
Nicht immer geht alles glatt im Leben. Wenn Lebensfragen Sie umtreiben, wenn Sie Kummer haben oder in eine Krise geraten sind, wenn Sie Rat suchen oder einfach nur Ihre persönliche Geschichte erzählen wollen, dann setzen Sie sich doch bitte ganz ungeniert mit dem Pfarramt in Verbindung. Der Pfarrer und die Vikarin sind für Sie da - qualifiziert und kompetent, auskunftsfähig und garantiert verschwiegen.

… WENN SIE EINE GRUPPE IN DER GEMEINDE BESUCHEN ODER AN IHR TEILNEHMEN MÖCHTEN?
Gerne können Sie über das Pfarramt den ersten Kontakt zu einem der Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen knüpfen. Wir teilen Ihnen auf Anfrage die Kontaktadresse mit. Oder: Gehen Sie einfach zum entsprechenden Termin in die Gruppe. Man wird Sie mit Sicherheit mit offenen Armen empfangen.

… WENN SIE (WIEDER) IN DIE KIRCHE EINTRETEN MÖCHTEN?
Melden Sie sich doch bitte einfach im Pfarramt. Wir freuen uns über jede und jeden, der zu uns gehören möchte und suchen gemeinsam mit Ihnen einen Weg in die Kirche, der für Sie gangbar ist. Herzlich willkommen!

... WENN SIE FRAGEN ODER ANREGUNGEN HABEN?
Dann stehen Ihnen eine ganze Fülle an Möglichkeiten zur Verfügung. Pfarrer, Vikarin, Sekretärin, die Mitglieder des Kirchengemeinderats sind gern offen für Ihre Fragen oder Anregungen. Ob Sie als Kontaktmöglichkeit das Telefon, das Faxgerät, die elektronische Post oder die direkte Kontaktaufnahme wählen, Ihre Fragen und Anregungen werden gern gehört und ernstgenommen.

Alle zwei Jahre zieht der Kirchentag eine Stadt fünf Tage lang in seinen Bann. Über 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft kommen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren.

Der Kirchentag lädt ein, sich einzumischen. Er gibt nicht vor, was richtig oder falsch ist, sondern eröffnet einen offenen und streitbaren Dialog. Dabei sind die Teilnehmenden das Herz des Kirchentages. Sie schätzen vor allem das Gemeinschaftserlebnis und die Begegnungen miteinander. Aber es spielt auch eine große Rolle, Kirche in einem anderen Kontext zu erleben und neue Impulse für das eigene Leben mitzunehmen. Die Erfahrungen beim Kirchentag sind so individuell wie die Teilnehmenden selber.

Kirchentag als Ereignis, das sind alle zwei Jahre fünf Tage mit über 2.500 kulturellen, geistlichen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen.

35. Deutscher Evangelischer Kirchentag damit wir klug werden

Fünf Tage vom Eröffnungsgottesdienst mit dem Abend der Begegnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag, gefüllt mit Workshops, Ausstellungen, Konzerten, Gottesdiensten, Bibelarbeiten, Feierabendmahlen, Hauptvorträgen und Podiumsdiskussionen. Die Veranstaltungen sind so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben. Der Kirchentag ist eine Mitmach-Veranstaltung. Denn fast die Hälfte der Teilnehmenden gestaltet das Programm mit.

Die Losung eines Kirchentages ist der Leitgedanke, an dem sich alle Vorbereitungen und Veranstaltungen inhaltlich orientieren. Der Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart 2015 steht unter der Losung "damit wir klug werden" aus dem 90. Psalm, Vers 12. Die Botschaft ist: Ein JA zu Gott ist ein JA zum Leben, das endlich ist und darum klug gelebt werden will.

Ein Kirchentag ist ein wunderbares Ereignis, ein Treffen, um den Glauben zu feiern, um die Ökumene zu leben, um sich auszutauschen zu unterschiedlichen Themen und ein Kirchentag ist Musik.

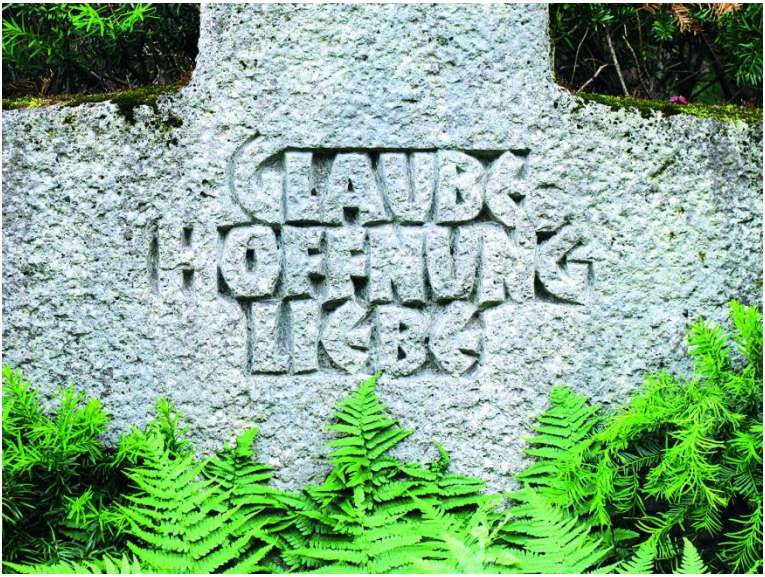
So friedlich sah der deutsche Astronaut Alexander Gerst, der vom Mai bis November letzten Jahres auf der Raumstation ISS war, die Erde. So friedlich und – wie der Astronaut betonte – in der unendlichen schwarzen Weite des Universums so verletzlich ist die Erde.

Vom Frieden war im letzten Jahr und auch in den ersten Monaten dieses Jahres wieder wenig zu spüren. Die Anzahl ungelöster Konflikte steigt; die Terroranschläge in Paris im Januar haben viele Menschen weltweit erschüttert und in Angst versetzt. Die Ebola-Seuche in Westafrika ist – auch wenn aus dem Augenmerk der Medien weitgehend verschwunden – immer noch nicht besiegt. Und in diesen Wochen wird voraussichtlich auch die Zahl der Flüchtlinge, die über das Mittelmeer nach Europa wollen, wieder ansteigen; bei der wachsenden Skrupellosigkeit der Schleuserbanden leider auch die Zahl der Todesopfer. Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Kein Leidender darf übersehen, kein Schrei überhört werden. Wir dürfen nicht aus der Vogelperspektive zuschauen. Wir müssen genau hinschauen. Dann sehen wir noch eine andere Perspektive. Es gibt Geschichten, die Mut machen. Zum Beispiel die Geschichte von Dominique Harrison-Bentzen und Robbie. Anfang Dezember 2014 stand die 22-jährige Studentin spätabends allein vor einem Geldautomat im englischen Preston, als sie feststellte, dass sie ihre Bankkarte verloren und kein Bargeld mehr in der Tasche hatte. Der Obdachlose Robbie bot ihr seine letzten drei Pfund an, damit sie sicher mit einem Taxi nach Hause fahren könne. Die Studentin nahm das Geld nicht an, bedankte sich jedoch auf ihre Weise für die selbstlose Hilfe. Sie suchte den Obdachlosen; entdeckte, dass er schon vielen Menschen geholfen hatte und fand ihn selbst auch. Seit sieben Monaten obdachlos, und arbeitslos, weil er keine feste Adresse hatte. Das wollte Dominique Harrison-Bentzen ändern und organisierte über das Internet eine Spendenaktion, bei der schnell 20.000 Pfund zusammengekommen sind.

Als Christ gibt es eine dritte Perspektive, die des Glaubens. Ich sehe sie nur, wenn ich genau hinschaue und hinhöre: Dass Jesus Leid und Tod auf sich genommen hat, damit kein Mensch in Leid und Tod alleine ist. Und dass er auferstanden ist, damit das Leben stärker ist als Leid und Tod.

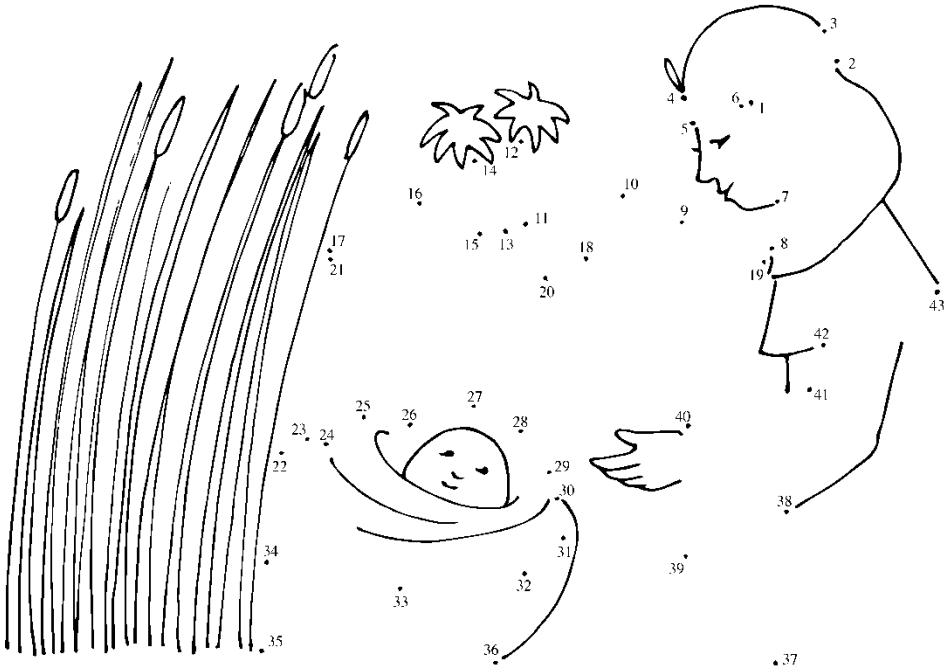
Wie geht eigentlich … … Glauben?



Eins ist zunächst mal klar: Für den Glauben gibt es keine Betriebsanleitung in dem Sinne, dass ich nur dies oder das machen müsste und – schwupp – ich glaube. Manchmal wünsche ich mir, es wäre so, wenn es mir schwerfällt zu glauben, doch ich weiß auch, dass so ein „Automatenglaube“ kein richtiger Glaube wäre. Vielleicht kann man die Frage „Wie geht eigentlich glauben?“ so gar nicht beantworten, denn glauben zu können, ist – vermute ich – ein Geschenk oder, wie man es religiös ausdrücken kann, eine Gnade. Aber ich kann etwas dafür tun, damit ich glaube. Indem ich mich zunächst einmal offen halte, das heißt, ich will nicht nur das glauben, was ich sehen und verstehen kann. Ich kann Berührungspunkte zum Glauben schaffen, zum Beispiel, wenn ich in die Kirche gehe, wenn ich in der Bibel lese oder wenn ich bete. Ich kann auch andere Menschen fragen, von denen ich weiß, dass sie glauben und bei denen ich es auch in ihrem Verhalten erkenne.

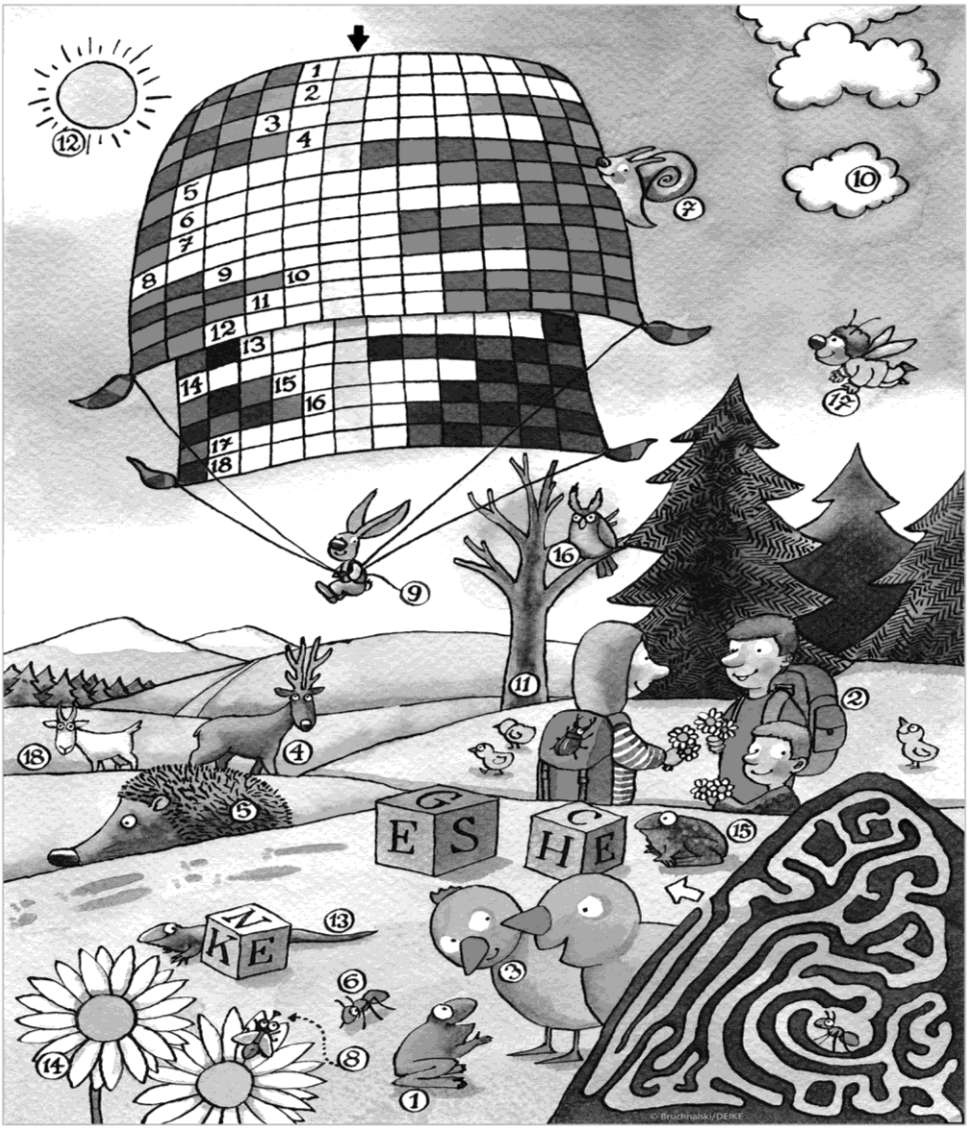
Im ersten Korintherbrief schreibt der Apostel Paulus von dem Glauben, der Hoffnung und der Liebe. Diese drei Dinge gehören zusammen, das Wichtigste ist die Liebe. Wenn ich versuche, die Menschen in meiner Umgebung zu lieben (auch die, die ich vielleicht gar nicht so gut leiden kann), und wenn ich mir immer wieder vor Augen führe, dass ich auch geliebt werde, dann habe ich einen großen Schritt zum Glauben getan.

Dass Gott die Kinder liebt und gut auf sie aufpasst, davon erzählt die Bibel in einer Geschichte, die zunächst ganz schrecklich beginnt.
Vor einigen Tausend Jahren lebte das Volk Israel in Ägypten und musste dort für den König, der Pharao genannt wurde, sehr hart arbeiten. Trotzdem wuchs das Volk immer mehr, und der Pharao bekam Angst vor den Israeliten. Deshalb beschloss er etwas sehr Grausames: Alle neugeborenen Jungen der Israeliten sollten in einen großen Fluss, den Nil, geworfen werden. Die Mutter des gerade geborenen Moses hielt sich aber nicht daran, sondern setzte das Kind in einem Binsenkörbchen, das nicht sinken konnte, auf dem Nil aus. Die Schwester des Moses beobachtete, was mit dem Kind geschah. Und dann passierte das Wunderbare. Die Tochter des Pharao entdeckte das Binsenkörbchen und rettete Mose. Und es wurde noch besser: Zur Pflege kam Mose zu seiner eigenen Mutter zurück. So hatte Gott das Kind nicht nur vor dem Tod gerettet, sondern sogar zu seiner Familie zurückgebracht. Was mit Mose geschah, als er erwachsen wurde und wie er sein Volk aus der Knechtschaft der Ägypter rettete, das könnt ihr in der Bibel nachlesen oder fragt doch einfach eure Eltern



Rätsel und Spaß für Kinder

Endlich Frühling: Herr Hirsch wollte mit Herrn Hirschkäfer etwas unternehmen – was, das erfährst du in der Spalte mit dem Pfeil, wenn du die Wörter in das Kreuzworträtsel einträgst. Aber Herr Hirschkäfer ist verschwunden! Wo steckt er nur? Und worauf freut sich der kleine Jan? Ordne die drei Würfel der Größe nach und lies die Buchstaben. Und welches ist für die Ameise der kürzeste Weg aus dem Labyrinth?



Auflösungen: Kreuzworträtsel: Frühlingswanderung. Suchrätsel: Der Hirschkäfer sitzt auf dem Rucksack des Mädchens. Würfel: Jan freut sich auf Geschenke.

Gemeindebrief der evangelischen Kirchgemeinde Stöckenburg

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Stöckenburg, Vellberg
Druck:	Druckerei Kochendörfer, Vellberg
Redaktion/Bilder:	T. Döll, D. Frohmader, A. Novincs, U. Pitz
Verantwortlich:	Pfarrer Volker Adler
Auflage:	1.100 Stück

Kontakt:

Pfarrer Volker Adler, Stöckenburgstr. 3 , 74541 Vellberg
per Telefon: 07907 – 2121, mobil: 01525 – 8119766, per Fax: 07907 – 97246
per e-mail: *Pfarramt.Stoeckenburg@elkw.de* oder *Volker.Adler@elkw.de*
und dann natürlich im Gottesdienst oder bei einer unserer Veranstaltungen

Vikarin Simone Haas, Buttlarstraße 24, 74541 Vellberg
per Telefon: 07907 - 5880781, mobil: 0176/43107013
per e-mail unter: *Simone.Haas@elkw.de*
und dann natürlich im Gottesdienst oder bei einer unserer Veranstaltungen

Frau Gertrud Köder, Pfarramtssekretärin,
dienstags und freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr im Pfarramt
per e-mail: *Pfarramt.Stoeckenburg@elkw.de*

Redaktion Gemeindebrief:
wie oben oder per e-mail*: redaktion.gemeindebrief@gmail.com*
Besuchen Sie uns auch im Internet (Website und Blog):
http://www.kirche-stoeckenburg.de und *http://stoeckenburg.wordpress.com*

Die Konten der Kirchenpflege:

Kreissparkasse Schwäbisch Hall:
IBAN: DE46 6225 0030 0005 0900 46, BIC: SOLADES1SHA
oder Raiffeisenbank Bühlertal eG:
IBAN: DE66 6006 9075 0060 3420 05, BIC: GENODES1RVG

Die Konten freuen sich über jeden Zahlungseingang - insbesondere dann, wenn er dazu beiträgt, die Möglichkeiten der Kirchengemeinde zu fördern, um Menschen jeden Alters in unserer Kirchengemeinde eine geistliche Heimat zu bieten und Gestaltungsspielraum für soziales Engagement und sinnerfüllte Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Kleine und große Spenden sind herzlich willkommen!

Das Programm des 35. Deutschen Evangelischen Kirchtags ist der Wahnsinn! Allerdings auch wahnsinnig umfangreich, so dass auf jeden Fall für jeden etwas dabei ist. Folgend nur ein genereller Überblick über den Ablauf:

Mittwoch, 3. Juni

14:00 – 15:30 Gedenken zu Beginn
18:15 – 19:15 Eröffnungsgottesdienste
19:15 – 24:00 Abend der Begegnung

Donnerstag, 4. Juni / Freitag, 5. Juni / Samstag, 6. Juni

08:00 – 09:00 Morgengebete
09:30 – 10:30 Bibelarbeit
10:30 – 18:30 Markt der Möglichkeiten
10:30 – 20:30 Messe im Markt
11:00 – 13:00 Thematisches, geistliches und kulturelles Programm
13:00 – 13:30 Mittagsgebete
13:30 – 14:30 offenes Singen
14:30 – 15:30 ökumenischer Gottesdienst (nur am Donnerstag, 4. Juni)
15:00 – 18:00 Thematisches, geistliches und kulturelles Programm
18:00 – 19:00 Abendgebet
19:00 – 20:00 Abendmahle (nur am Freitag, 5. Juni)
20:00 – 22:00 Thematisches, geistliches und kulturelles Programm
22:00 – 22:30 Nachtgebete

Sonntag, 7. Juni

10:00 – 11:30 Schlussgottesdienst